

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 70 (1992)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kameras klickten heiss. Oben im Pattern-sattel (2 454 m ü.M.) gratulierten wir uns im Tiroler-/Bernerdialekt, nicht ohne kleine Missverständnisse. Die Abfahrt durch das Val Rimbon mit den imposanten Drei Zinnen im Blickfeld, war traumhaft schön. Auf der Rückfahrt zur Pension juckte es einigen im Blut, und Helmut war sofort für die Idee zu gewinnen, den Tag mit einem Abendtütli abzurunden. Um 16.30 Uhr starteten wir zu fünft Richtung Torre del Diavolo (2 598 m ü.M.) und erreichten den Sattel um 19.00 Uhr, durchnässt vom Schweiß und mit hoher Atemfrequenz. Dafür wurden wir mit einer der schönsten Pulverschneeabfahrten belohnt. Puder bis zu den Knien, imposantes Bergpanorama, romantische Abendstimmung. Um 20.00 Uhr waren wir zurück in der Pension, gerade pünktlich zu Pommesfrites mit riesigen Fleischgebilden.

Am Samstag ging's auf zur letzten Tour vom Passo tre Croci (1 805 m ü.M.) auf den Passo del Cristallo (2 808 m ü.M.) Das Gelände war steil, das Couloir wurde immer enger, je höher wir stiegen. Bei den Spitzkehren erwies sich der Kick-down als äusserst hilfreich (gäll Erika!). Das letzte Steilstück im tiefen Pulverschnee mit den auf den Rücken geschnallten Skis forderte von uns nebst Kondition auch noch etwas Mut. Warum Frauen wohl immer die schwersten Rucksäcke schleppen? Auf der anderen Seite wartete eine lohnende Abfahrt durch das Val Fonda nach Schludersbach auf uns. Das Hinunterwedeln liess alle Müh und Pein vergessen und beendete die Skitouren in den Dolomiten mit Würde. Im Tal wartete Elisabeth Rauscher auf uns, und nach einem kühlen Schluck Bier hiess es, sich von Helmut zu verabschieden. Wir möchten dir, Helmut, an dieser Stelle nochmals ganz herzlich danken für deine kameradschaftliche Art, für das zielsichere und kompetente Führen durch dicksten Nebel und für deine gute Laune.

In Mühlbach verbrachten wir die letzte Nacht in einem gediegenen Hotel, und am Sonntag ging's bei schönstem Wetter zu-

rück nach Bern. Zusammenfassend könnte man/frau vielleicht das Sprichwort zitieren: «Was lange währt, wird endlich gut.» Allen ein herzliches Dankeschön für die unvergessliche Woche, welche reich an Kameradschaft, Toleranz, Humor und Spass war, trotz unterschiedlichen Ansichten und Naturellen. Dir Fritz ganz besonderen Dank für all die Zeit und Energie, die du für die Organisation der Jubiläumstourenwoche aufgewendet hast, und für deinen Optimismus, aus jeder Situation das Beste zu machen. Merci viu-mau.

F. Luce

---

## Stimme der Veteranen

### «Bären»-Wanderwoche Klosters

20. bis 27. Mai 1992

Leiter: E. Aeschlimann und A. Caspar  
12 Teilnehmer

Die Ankündigung der Wanderwoche ist kurz und klar. Sind wir uns aber bewusst, was für eine grosse Aufgabe der verantwortliche Leiter übernommen hat: Rekonoszieren, Fahrpläne, Unterkunft, Wandervorschläge (bei gutem Wetter, bei schlechtem Wetter, für die «gängigen» und die etwas weniger «gängigen» Teilnehmer) und viel anderes mehr. Wir möchten deshalb unserem Leiter, Ernst Aeschlimann, für seinen grossen Einsatz herzlich danken. Leider muss hier erwähnt werden, dass Ernst am dritten Tag der Tourenwoche im Hotel (das Hotel kann nichts dafür!) einen Unfall «baute» und sich dabei das rechte Handgelenk brach. Aber im Weltzentrum der «Knochenschlosser» (Davos!) wurde er gut verarztet.

Ein gütiges Schicksal wollte es, dass wir noch einen zweiten Leiter hatten, nämlich den bewährten Alfons Caspar, der die Gegend kennt wie seinen Hosensack und der uns in souveräner Art durch die herrliche Landschaft führte.

Es ist sicher nicht sehr sinnvoll, die Touren im Detail zu schildern. Einige kurze Angaben mögen genügen: Zu Beginn ein kurzer «Probegalopp» auf einem schönen Waldweg nach Serneus. Sonntag: Ein reiner Genuss war die Wanderung vom Jatzmeder (Rinerhorn) nach Sertig und zurück nach Clavadel. Montag: Von der «Madrisa»-Endstation wanderten wir aufs Schlappiner Joch, von wo wir nach Österreich hinüber schauten! Der Abstieg zum Restaurant «Gemsli» war etwas ruppig. Dienstag: Auf einem guten Weg ging es von der Gotschna-Mittelstation zum Laret-See. Dort hat ein Verwandter unseres Edi Tobler ein bezauberndes Häuschen gebaut. Wir wurden durch das Ehepaar auf eine ausserordentlich herzliche und gelöste Art empfangen, bewirtet und zudem noch musikalisch erfreut. Dabei erfolgte unser Besuch völlig überfallartig! Am Mittwoch ging es von der Madrisa-Endstation aufs Jägglisch Horn und hinunter nach St. Antönien. Beim Aufstieg überwandern wir eine Höhendifferenz von zirka 500 m und beim Abstieg eine solche von zirka 900 m; reine Marschzeit über fünf Stunden. Dies ist für uns alte Knaben eine ganz ansehnliche Leistung, die von allen Kameraden problemlos erbracht wurde. Für Donnerstag war ein Ruhetag vorgesehen, und prompt hat es denn auch den ganzen Tag geregnet! «Freiwilli-

ge» badeten im Thermalbad Serneus. Da am Freitag morgen die Wetterlage nicht sehr erbaulich schien, fuhren wir mit der Bahn nach Cavadürli und erreichten nach einer schönen Wanderung das Restaurant Schwendi, wo wir bei schönstem Sonnenschein eine herrliche Gerstensuppe löffelten.

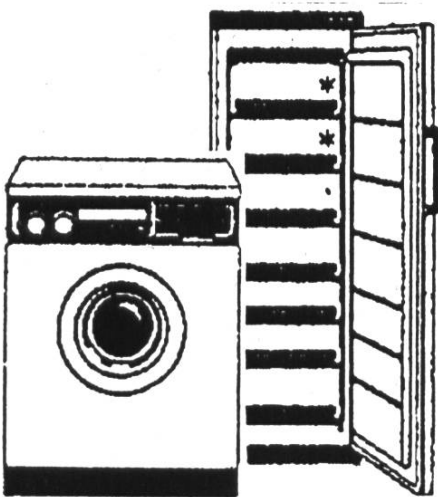
Erwähnt sei noch eine Dreimanngruppe, die sich auf etwas weniger anstrengenden Wegen an den landschaftlichen Schönheiten des Prättigaus erfreute.

Klar, zum guten Gelingen einer Tourenwoche ist immer eine gute Unterkunft und Verpflegung von grosser Bedeutung. Im Hotel «Büel» in Klosters Dorf waren wir aufs beste gepflegt und untergebracht. Bleibt die Kameradschaft zu erwähnen. Diese war, wie sollte es anders sein, sehr erfreulich.

Nochmals herzlicher Dank unseren Leitern, die uns diese schöne und wohlgelungene Wanderwoche ermöglicht haben. Roland Walther



**Telefon 01 383 11 11**



## **Verkauf von**

elektrischen Haushaltgeräten  
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,  
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,  
Staubsauger usw.

**Heinz Räss  
Elektromaschinen, Bern**

Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 56 58 44

**AEG**